1. OKTOBER 2026

FreiburgerBürgerstiftung

JUBILETTER

20 Jahre Freiburger Bürgerstiftung



Gemeinsam die Zukunft der Stadt gestalten

Zehn Jahre nach Gründung der ersten Bürgerstiftung in Deutschland, wurde 2006 die Freiburger Bürgerstiftung ins Leben gerufen. In den vergangenen zwei Jahrzehnten hat die Stiftung zahlreiche Menschen zusammengebracht, die Freiburg aktiv mitgestalten wollen. Viele Projekte konnten seitdem initiiert oder unterstützt, neue Impulse gesetzt werden. Ermöglicht haben das Zeitstifter*innen, Stifter*innen und Spender*innen sowie unsere Kooperationspartner*innen. Ihnen allen gilt unser herzlicher Dank!
Das 20-jährige Bestehen ist Anlass zu feiern, aber auch Bilanz zu ziehen und einen Plan für die Zukunft zu entwickeln. Wir sind sehr froh über die Gründung der Jungen Freiburger Bürgerstiftung und hoffen sie auf diesem Weg mitnehmen zu können. Dabei werden auch aktuelle Strukturen kritisch überprüft werden
Fest steht jedoch: Bürgerstiftungen sind heute wichtiger denn je. Sie bieten Raum für Beteiligung und Austausch, sie mischen sich ein, sie gestalten und stärken damit den gesellschaftlichen Zusammenhalt. Danke an die Gründerinnen und Gründer der Freiburger Bürgerstiftung, die dafür vor 20 Jahren den Grundstein gelegt haben.

Antje Reinhard, Vorsitzende des Vorstands

Crossing Borders

Geschichten über Zuwanderung, Ängste und Zugehörigkeit

Die Stimmung in Deutschland hat sich seit 2015 grundlegend geändert. Zugewanderte und Geflüchtete sind zu „Sündenböcken“ geworden. Viele von ihnen haben Angst, ihr Gesicht zu zeigen und sich zu äußern. Dieses Schweigen wollen wir brechen und positive Geschichten über Zuwanderung und Zugehörigkeit erzählen. In Workshops und nach vielen Gesprächen sind spannende Fotos, Videos und Texte entstanden. Die sehenswerte Ausstellung ist vom 7. November an für vier Monate im Außenbereich am Zaun und im Treppenhaus des Museums für Neue Kunst zu sehen. Hinzu kommen, Lesungen, Konzerte und Workshops.

Das Team: Britt Schilling (Fotos), Julia Benning (Ausstellungsdesign), Majada Wadnomiry (Videos) und Reinhild Dettmer-Finke (Projektleitung).
Vernissage: 7.11. von 14 - 16 Uhr im MNK

Pitch - die Vielfalt des Engagements

Jubiläumsjahre bringen manchmal Zäsuren. Der Pitch der Freiburger Bürgerstiftung, seit vielen Jahren ein Netzwerktreffen ehrenamtlicher Initiativen in Freiburg, wird nicht mehr bei JobRad aufgeführt, sondern im Dreisamstadion an der Schwarzwaldstraße.
Es wird also sportlich im VIP-Raum und in der Lounge. Dass es ansonsten bei der mittlerweile zehnten Veranstaltung dieser Art größere Veränderungen geben wird, ist nicht zu erwarten. Auch der Termin in der 2. Märzwoche bleibt.
Beim Pitch präsentieren sich soziale, kulturelle und sportliche Projekte und werben um Fördergelder. Die Art der Präsentation ist frei.
Zum 20-jährigen Jubiläum der Freiburger Bürgerstiftung waren in den Räumen von JobRad erstmals 20 Initiativen zugelassen und zusätzliche Preise ausgelobt worden.
Großer Gewinner des Jahrgangs 2026 war Weltacker Freiburg. Der Verein baut auf dem Mundenhof maßstabsgetreu auf 2000 Quadratmetern die 45 wichtigsten Ackerkulturen an und macht so modellhaft den Flächenverbrauch für einen einzelnen Menschen sichtbar.
Vergeben wurden Preise im Wert von fast 10.000 Euro. Nicht nur die Jury vergibt Preise. Es gibt Publikumspreise und mittlerweile loben



Pitch-Gewinner 2026: Weltacker

auch befreundete Stiftungen wie die Oberle-Stiftung oder die Strandkorb-Stiftung Zusatzpreise aus. Die Geschäftsstelle nimmt Bewerbungen für 2027 bis Ende Januar entgegen.

Leitung: Antje Reinhard, Reinhild Dettmer-Finke

Macht Demokratie!

Demokratie wächst im Lokalen. Daran müssen möglichst viele dauerhaft arbeiten. 2025/2026 waren Schüler*innen aufgerufen, ihre Ideen und Vorstellungen in Projekte zu fassen und diese dann zu präsentieren. Rund 80 Schüler*innen zeigten schließlich im Mai ihre Arbeiten nicht nur ihren Mitschüler*innen und der Jury, sondern auch der Interessierten Öffentlichkeit in einer Ausstellung.

Das Lied “Blumenstrauß der Demokratie” von Schülerinnen des Wentzinger-Gymnasiums gewann den Wettbewerb und stand zugleich sinnbildlich für die Vielfalt der zwölf ausgestellten Projekte, von denen sieben prämiert wurden. Sieger waren indess alle: In den kommenden Wochen werden alle Teilnehmer*innen einen Tag entweder im Europaparlament in Straßburg oder im Landtag in Stuttgart verbringen. Am 2. Oktober suchten einige von ihnen mit ihren Projekten das Gespräch im lockeren Rahmen der landesweit ausgerufenen 2. Langen Nacht der Demokratie im Adelhauserkloster der Stiftungsverwaltung.
Der Wettbewerb war nicht die einzige Herausforderung der generationsübergreifenden Arbeitsgruppe Bärbel Fritzsche, Juliane Besters-Dilger, Maren Schwarz, Jossi Schlagbauer, Tessa Waegner 2026 . Schon im März hatte man sich auf die Spuren der Revolutionäre von 1848 in Freiburg begeben und sich vom Stadthistoriker Peter Kalchthaler an die Wegmarken des Kampfes um Demokratie in Freiburg durch die Jahrhunderte führen lassen.



Ein Lied für die Demokratie.

Leitung: Juliane Besters-Dilger, Bärbel Fritzsche, Maren Schwarz



Die Unermüdliche: Ingrid Wertheimer

Chancenpatenschaften Ankunft bei Freunden

Unter Freunden zu sein ist für Ingrid Wertheimer ein gern gebrauchtes Bild. Seit zehn Jahren kümmern sie und ihre Mitstreite*rinnen sich mit dem Projekt Chancenpatenschaften um die Integration von Geflüchteten. Anfangs waren es vor allem Syrer, Afghanen oder Migranten aus afrikanischen Ländern - und es ging darum anzukommen. In Einzel- oder Familientandems war Hilfe im Umgang mit Behörden, bei der Suche nach einem Arzt oder die Orientierung in der Stadt gefragt. Akuthilfe eben.

Mittlerweile sind viele in Freiburg angekommen. Der Hilfsbedarf aber ist nicht kleiner geworden. Und er hat sich gewandelt, denn viele Ukrainer*innen sind dazugekommen. Heute geht es zum Beispiel um den Spracherwerb, oder dass Kinder in der Schule nicht mitkommen. Nachhilfe ist nötig. Mit verschiedenen Schulen gibt es gute Kontakte und auch immer wieder ermutigende Erfolge.
Es geht auch darum, Kommunikationsräume zu schaffen. Zum Beispiel durch den Schwimmtreff. Hier lernen die Kinder nicht nur schwimmen, viele tauen hier auch zum ersten Mal richtig auf. Am Beckenrand können auch familiäre Probleme erörtert oder Praktikumsplätze vermittelt werden. Feste und gemeinschaftliches Kochen dienen auch dazu, Konflikte zwischen verschiedenen Gruppen zu schlichten. Zum Schwimmen kam gemeinsames Fußballspielen. Inzwischen gibt es auch eine Schachgruppe. Möglich ist das, weil sich rund 60 Leute um rund 200 Patenschaften kümmern. Die Freiwilligen kommen aus verschiedenen Generationen. Mittlerweile sind es vor allem Studierende, aber auch einige Schüler. Der Elan der Jugend beflügelt, sagt Ingrid Wertheimer.
Gefördert wird dieses vielfältige Engagement vom Bundesfamilienministerium. Wobei es in Freiburg immer mehr Patenschaften gab, als gefördert werden konnten. Aber diese Unterstützung steht aktuell auf der Kippe. Klug wäre das nicht. Integrationsarbeit ist Langstrecke, auch wenn sie Hilfe zur Selbsthilfe sein muss. Wenn diese zu früh abbrochen wird, muss das die Gesellschaft teuer bezahlen.

Leitung: Ingrid Wertheimer

Viel mehr als Unterkunft

An der Merzhauserstraße 39 gab es im Juli ausgiebig Grund zu feiern: Seit zehn Jahren steht an diesem Ort die Unterkunft für Geflüchtete, und genauso lange arbeitet dort der Helferkreis der Ehrenamtlichen. Trägerorganisation dieser Flüchtlingsinitiative ist die Freiburger Bürgerstiftung. Das kulturelle Festangebot war zum Jubiläum besonders vielfältig. Geblieben ist über die Jahre aber das gemeinsame Essen, das für gute Stimmung und Austausch zwischen den Menschen sorgt.
Zum Jubiläum gab es viel Lob von Stadt und Stiftung für das große Engagement und die erzielten Erfolge der Helfer*innen, sei es in der Hausaufgabenbetreuung, der Familienhilfe oder bei der Arbeitssuche.
Besonderer Dank gilt Karl-Hans Jauß für seinen unermüdlichen Einsatz und die Koordination des ehren-amtlichen Engagements von Anfang an. Dass viele anpacken müssen, wenn Gutes gelingen soll, zeigte sich nicht nur bei diesem Fest - einem Gemeinschaftsprojekt vom Sozialdienst der Diakonie, des Hausmeister, der Ehrenamtlichen und seit einem Jahr auch von Student*innen von einer der beiden Sozialen Hochschulen Freiburgs. Dazu kommen Jahr für Jahr vermehrt engagierte Bewohner*innen der Unterkunft.



Masters of Merzhauserstraße

Leitung: Karl-Hans Jauß, Veronika Kaiser

Ein Blick zurück nach vorn
Wie alles begann

Angefangen hat alles mit dem Deutschen Stiftungstag im Mai 2005 in Freiburg. Reinhild Dettmer-Finke führte damals im Schlossberg-Saal des SWR ihren Film “Vom Nutzen des Geldes” vor. Und eine kleine Gruppe war danach so angetan, dass sie beschloss, in Freiburg eine Bürgerstiftung zu gründen.
Nach einem Jahr intensiver Vorbereitungen wurde die Freiburger Bürgerstiftung am 21. Mai 2006 von 49 Gründungsstifter*innen in der Katholischen Akademie aus der Taufe gehoben und am 19. Juni durch das Regierungspräsidium anerkannt. Das Startkapital betrug 90.000 Euro. In den Vorstand gewählt wurden Wolfgang Klumb und Astrid Starke Knecht, Stiftungsratsvorsitzende ist seither Hanna Lehmann.

Wie arbeitet die FBS?

Die Freiburger Bürgerstiftung führt Menschen zusammen, die sich als Stifter*, Spender* oder Zeitstifter*innen für gesellschaftlichen Zusammenhalt in Freiburg engagieren wollen. Wir initiieren, betreiben und fördern entsprechende Projekte. Dabei orientieren wir uns an den Grundsätzen einer demokratischen, sozialen und nachhaltigen Stadtentwicklung Besonders am Herzen liegen uns Projekte in den Bereichen Soziales, Bildung, Kultur und Ökologie.

Was heißt das konkret?

Ob “Popup”, “Langstrecke” oder “Wir machen den Weg frei” - unsere Arbeit ist so vielfältig wie unsere Zeitstifter*innen. Und so spontan. Da ärgert sich Hanna Lehmann 2023 darüber, dass sie vom Staat eine Energiepauschale erhält, die sie gar nicht braucht. Und schon entwickelt sie mit anderen das Projekt *Herzensenergie*, bei dem viele ihre Pauschale den wirklich Bedürftigene spenden oder sich um sie kümmern. Da wollen sich Sigrid Faltin, Hanna Lehmann und andere 2024 nicht damit abfinden, dass in den traditionsreichen *Friedrichsbaukinos* für immer die Lichter ausgehen sollen, und schon werden Protestbriefe geschrieben, stehen Zeitstifter*innen bei zahllosen Vorstellungen auf der Bühne, um für den Bestand zu trommeln - und ganz nebenbei wirbt vor jedem Film ein bezaubernder Werbespot von Sigrid Faltin für die Arbeit der Bürgerstiftung. Der Ausgang ist bekannt. Das sind zwei Beispiele für Popup-Projekte, die spontan entstehen und nach getaner Arbeit wieder verschwinden.
Das Gegenteil ist zum Beispiel das Projekt *Sprint* von Eva Korte. Der Name SPRachliche und soziale INTegration von Migrantenkindern hat nichts mit 100-Meter-Sprints zu tun. Das Projekt erinnert eher an die alte Werbung für den VW-Käfer - es läuft und läuft, seit 20 Jahren.
Auch die Chancenpaten sind Langstrecke, ebenso wie die Apfelpaten, das Bienenglück oder die Baumpaten… (Näheres unter Projekte).
Und dann gibt es den dritten Typ, da machen wir den Weg frei.
Diese Projekte fliegen uns hilfesuchend zu. Die *Black Forrest Unit* von Luis Demingo und Enrico Stanciu ist so ein Beispiel: Da wollen junge Leute Gutes tun, sind hoch engagiert, brauchen aber Hilfe. Mittlerweile ist die „Unit“ flügge geworden, ein eigener Verein ist in Gründung.
Ein Langzeitprojekt, das immer wieder neu aufploppt und sich dabei stets neu erfindet, sind die *Stadtfotografen* von Reinhild Dettmer-Finke. Gestartet als „Fotograf in Residence“ entwickelte sich mit der Migration 2015 *We cross Borders*, eine Ausstellung, die das Ankommen in Freiburg begleitete. Es findet 2026 seine Fortsetzung in dem aktuellen Projekt *Crossing Borders*, in dem Migranten von ihren Erfahrungen in Freiburg berichten. (Vernisage ist am 7. 11. im Museum für Neue Kunst)



Das ist (die) Spitze: Gründungsvorsitzender Dr. Wolfgang Klumb, Vorstandsvorsitzende seit 2015 Antje Reinhard und seit 2006 Stiftungsratsvorsitzende Hanna Lehmann.



Gesicht zeigen: 2019 bei der Demonstration Fridays for Future

Dazwischen gab es den *Straf-raum*, in dem die Fotografin Britt Schilling zusammen mit Reinhild Dettmer-Finke ihre jahrelange Arbeit mit Gefangenen in der Justizvollzugsanstalt Freiburg zu Riesenbildern verdichtete. Die wurden an den Außenwänden der JVA präsentiert und machten so das Leben dahinter etwas trans-parenter. Zu diesem Projekt gibt es ein (leider vergriffenes) Buch zur Ausstellung.

Da muss man doch was tun

Schließlich gibt es *Da-muss-man-doch-was-tun-Projekte*. Der Ukraine-Krieg ist keine Frage der Stadtentwicklung, aber er er-schüttert die Stadtgesellschaft, nicht nur wegen der Partner-schaft mit Lviv. Doch wo eine Ingrid Wertheimer ist, da findet die Hilfsbereitchaft Wege. Und so rollten seit März 2022 zahlreiche Transporte mit Medikamenten, medizinischem Bedarf, Genera-toren und vielem anderen in die Ukraine. 2026 muss nun schwe-ren Herzens Schluss sein, auch wenn die Not nicht kleiner geworden ist.

In 20 Jahren

Förderungen externer Projekte: ca. 400.000 Euro
FBS-Projekte: ca. 400.000 Euro
ehrenamtlich geleistete Stunden: über 500.000



Die unermüdlich Kreative: Reinhild Dettmer Finke

Wir verfügen zwar über ein weites Herz und manchmal erstaunliche Energie, aber: unsere Mittel sind begrenzt. Das hindert uns nicht, unsere Zukunft groß zu denken. Aber wie groß sie werden kann, entscheiden nicht nur wir, son-dern Sie alle als Bürger*innen. Jeder und Jede mit seinen oder ihren Möglichkeiten. Je mehr Geld Sie für unsere Arbeit spenden und je mehr mit anpacken, desto mehr können wir bewegen. Und je mehr junge Menschen wir für unsere Idee begeistern und überzeugen können, sich mit ihren Ideen bei uns zu engagieren, desto mehr gewinnen wir Zukunft. 20 Jahre sind für bürgerschaftliches Engagement eine lange Strecke, für Stiftungen ein erster Schritt. Helfen Sie mit, den nächsten Schritt zu tun.

Unternehmen Zukunft

JungeFreiburger Bürgerstiftung

Bürgerstiftungen brauchen Zukunft. Sonst altern sie sich ins Abseits. Für viele ist dies eine große Herausforderung. Vor allem, wenn sie fast komplett ehrenamtlich arbeiten, wie in Freiburg.
Wir gehen deshalb einen zweigleisigen Weg, um junge Menschen für die Stiftungs-arbeit zu interessieren – in vorhandene Projekte integrieren und eigene ausprobieren lassen.
Im Rahmen der von Ingrid Wertheimer koordinierten Chancenpatenschaften z.B. unterstützen viele junge Menschen wöchentlich das Schwimmen unter Freunden. Andere arbeiten dort in der Fußballgruppe mit, wieder andere haben einen Schachtreff gegründet. Auch beim Demokratieprojekt arbeiten mehrere der Jungen Zeitstifter*innen.
Auf der anderen Seite gestalten sie eigene Projekte mit eigenem Etat, zum Beispiel die Veranstaltung zur Langen Nacht der Demokratie im Adelhauserkloster. Die Junge Freiburger Bürgerstiftung bündelt diese Aktivitäten und ist eine direkte Anlaufstelle für interessierte Zeitstifterinnen.

Kontakt: junge.fbs@gmail.com
Bei Instagram findet man die Junge Bürgerstiftung unter jungefbs

SPRINT - Kleine Gruppe, große Wirkung

Eva Korte hat das Projekt SPRINT (SPRachliche INTegration) vor 20 Jahren ins Leben gerufen und leitet es bis heute.

W*ie funktioniert SPRINT?*
Wir lernen mit den Kindern in Einzelunterricht oder Kleinst-gruppen. Unsere „Sprinter*innen“ sprechen, spielen, schreiben, mit den Kindern. Sie lesen vor und lassen nacherzählen. Alles dreht sich darum, die deutsche Sprache zu verbessern.

Wer engagiert sich bei Ihnen ehrenamtlich?
Zeitstifter*Innen - meist eher ältere Menschen, die nicht mehr voll berufstätig sind. Hinzu kommen Studierende. Eine entsprechende Vorbildung ist nicht zwingend.

Wie viele machen mit?
Wir sind mit 4-5 Personen gestartet. Heute sind durchschnittlich zwölf bis vierzehn Personen tätig.

Gibt es auch Menschen, die eine ganz persönliche Motivation für ihr Engagement haben?
Ja - zwei junge Leute sind dabei, die als Kinder selbst sprachliche Unterstützung in einer ähnlichen Form erfahren haben und diese positive Erfahrung gerne weitergeben möchten.“

Wer trifft die Auswahl?
Das entscheiden die Kontaktlehrerin und die jeweils zuständige Lehrkraft.

Wie gewinnen Sie Freiwillige?
Über die Bürgerstiftung, persönliche Kontakte, die Studierenden und die Mitmachbörse



Die Ausdauernde: Eva Korte

Gab es öffentliche Anerkennung?
Im Jahr 2012 haben wir den Ehrenamtspreis der Stadt Freiburg erhalten und 2013 den Engagementpreis des Bundesministeriums für Familie und Bildung.

Wie sieht die Zukunft aus?
Nachfrage wird es immer geben. Die Erfahrungen haben gezeigt, dass viele Menschen sich gerne ehrenamtlich engagieren möchten.

Auf in die 15.Saison

Start für die neue Saison der Apfelpaten. Angefangen hat es 2011/12 mit zwölf Einrichtungen. Seit Mitte September erhalten rund 2000 Kinder in 27 Horten, Kindergärten und Freizeitbetreuungen jede Woche Äpfel, die Freiburger Bürgerinnen und Bürger spenden. Die Saison dauert jeweils von September bis März, je nachdem, wie lange Apfelvorräte und Geld reichen. Eine Apfelpatenschaft kostet pro Jahr 350 EUR und ermöglicht die wöchentliche Lieferung von neun Kilo Äpfeln an ausgesuchte Einrichtungen. Bedacht werden vor allem solche in benachteiligten Stadtgebieten. Durch Regionalität und Ökologie profitieren Kinder und Landwirte. Neben dem Dank „ihrer“ Kinder erhalten Paten*innen auch eine Spendenbescheinigung der Freiburger Bürgerstiftung. Daneben gibt es immer mal wieder



Verlässliche Vitaminspritze

besondere Angebote, z.B. der Besuch von Theateraufführungen, die Teilnahme an einem kleinen Film über die Freiburger Bürgerstiftung oder im Jubiläumsjahr der Freiburger Bürgerstiftung erstmals: der Besuch des Freiburger Münsters inklusive einer Führung und einer Turmbesteigung.

Leitung: Sigrid Faltin

Der Weg ins eigene Leben

Neue Wege gehen das sonderpädagogische Bildungs- und Beratungszentrum der Albert-Schweitzer-Schule III und die FBS. Sie bringen Schüler*innen und Mentor*innen in Tandems zusammen, die sich mehrmals im Monat nachmittags in der Schule treffen und dabei nicht nur Unterrichtsstoff üben, sondern auch Fragen besprechen, die diese Jugendliche wirklich beschäftigen. Das Programm ist zweijährig. Im ersten Jahr wurden die Jugendlichen in der ASS betreut, im zweiten Jahr wechseln sie auf die Richard-Fehrenbach-Gewerbeschule. Dort machen sie einen Abschluss, der ihnen einen Einstieg in eine Lehre ermöglichen soll. Vier der fünf betreuten Jugendlichen des ersten Kurses haben dieses Ziel geschafft.

Leitung: Mechtild Beucke-Galm



Landwirte Falkner-Kiefer

Eine neue Bienenwiese

Der Ausflug zu den Blühwiesen gehört mittlerweile zum festen Termin im Kalender der Freiburger Bürgerstiftung. Dabei hat sich im Jubiläumsjahr nicht nur das Ziel geändert. Da im Stadtteil Dietenbach die Bagger anrückten, galt es für eine der dortigen Wiesen ein neues „Bienenglück“ zu suchen. Gefunden wurde es auf einem nicht mehr rentablen Rebstück oberhalb von St. Georgen. Eine Gruppe von Bürgerstiftler*innen, Anwohnern und Naturliebhabern machte sich im Juni auf, sich davon zu überzeugen, dass die Landwirtsfamilie Falkner-Kiefer hier ein Paradies für Schmetterlinge und Insekten wachsen ließ. Bei Kuchen und Getränken ließ sich die Gruppe von Familie Kiefer und einem örtlichen Winzer von den Herausforderungen moderner Landwirtschaft erzählen.
Die Landwirte Kiefer-Falkner aus St. Georgen säen seit 2020 für die Freiburger Bürgerstiftung verschiedene Felder in und um Freiburg mit insektenfreundlichen Pflanzen ein. Derzeit sind es zwei Felder mit rund 4500 qm.
Das „Freiburger Bienenglück“ ist ein gemeinsames Projekt der Freiburger Bürgerstiftung mit der Guzzoni-Federer-Stiftung, die die Finanzierung übernommen hat. Von der Win-Win-Situation profitieren nicht nur die Insekten sondern auch die Landwirte

Leitung: Sigrid Faltin

Stadtklima, Bürgerbäume und Entsiegelung

Um das Stadtklima Freiburg zu verbessern, braucht es u.a. mehr Bäume, mehr Wasserspeicher, die Entsiegelung von Flächen und Pflanzen, die sich an heiße Sommer anpassen. All das fördert die Freiburger Bürgerstiftung
Seit 2024 wurden 55 Patenschaften für Freiburger Obst - und Parkbäume übernommen. Zunächst wurde eine Streuobstwiese im Dietenbachpark gepflanzt. In diesem Jahr entsteht eine Bürgerbaumwiese im Seepark, für die wir weitere Paten und Patinnen suchen. Erste Bäume aus der Spende des Freiburger Marathons 2025 sind dort bereits gepflanzt.
Eine Patenschaft kostet 400 Euro. Die Bäume werden von der Stadt gewässert und gepflanzt. Ein Schild mit dem Namen, des Sponsors wird am Baum befestigt. Gemeinsam mit den Omas for Future entstand 2025 gegenüber dem Kommunalen Kino eine kleine Grünoase. Asphalt wurde aufgebaggert, mit klima-resistenten Pflanzen begrünt und eine Bank zum Verweilen durch die FBS aufgestellt. Durch Entsiegelung kann Wasser wieder versickern, eine Grünfläche entsteht und die Biodiversität wird erhöht.

Leitung: Ute Unteregger



Die nachhaltigen Vier: Hanna Lehmann, Sigrid Faltin, Ute Unteregger, Uschi Kemeny (v.r.)

Durstlöscher für Stadtbäume

Der Sommer 2026 brachte auch die Freiwilligen der Aktion „Durstlöscher“ an ihre Grenzen. An den Brunnen der Stadt wurden wieder Gießkannen platziert. Die Freiburger Bürgerstiftung ließ dafür 98 rote Gießkannen mit der Aufschrift „Durstlöscher“ zirkulieren. Sie hofft dabei, dass sich möglichst viele Anwohner*innen mindestens einmal die Woche Zeit nehmen, die Straßenbäume in ihrer Nachbarschaft zu gießen. Angesichts von Hitze und fehlendem Regen vor allem im Juli und August war das zwar nur ein überschaubarer Beitrag gegen die Dürre. Aber es half mit, schlimmere Schäden zu verhindern. Natürlich wurden wieder einige der zum Kultobjekt gewordenen roten Gießkannen von “Fans” mitgenommen. Dabei kann sie jeder bei Luitpold Bauer am Schwabentor kaufen und dadurch mithelfen diese Aktion auf eine noch breitere Basis zu stellen. Die Bäume und das Stadtklima werden es danken.

Leitung Hanna Lehmann, Ute Unteregger

KULTURX2

KULTURX2 bringt junge und ältere Menschen zusammen, um gemeinsam Kultur zu erleben. Es geht darum, Teilhabe für alle zu ermöglichen. Ältere Menschen bleiben so aktiv, während Jüngere neue Perspektiven gewinnen. So können echte Verbindungen zwischen Generationen entstehen.
Am 12. Oktober 2026 gibt es eine exklusive Theaterführung für 30 Personen. An diesem Abend können auch feste Kulturtandems gebildet werden. Ein erster Besuch der Musikhochschule fand in Kooperation mit dem Stadtteilprojekt des Katharinenstifts und dem Kulturwunsch Freiburg e.V. statt. Bei Bedarf ist eine Kostenübernahme möglich
Im Wintersemester startet zudem ein interdisziplinäres Projekt mit Studierenden der PH in Zusammenarbeit mit dem Theater. Es setzt sich mit den Aspekten von Teilhabe, Kultur, Bewegung und Alter auseinander.

Leitung: Britta Kniep



Lesen im Park in Weingarten

Immer mehr Buch-Buden

Seit 2023 lädt die Freiburger Bürgerstiftung mit ihren Buch-Buden zum Lesen ein. Elf dieser Tausch- und Leserorte sind es mittlerweile. Allesamt an ungewöhnlichen, sozial relevanten Orten wie der Bahnhofsmission, dem Essenstreff oder der Pflasterstub‘. Im Stadtteil Weingarten stehen gleich drei im Mehrgenerationenhaus und eine vierte im angrenzenden Park Letztere entstand als partizipatives Projekt in Kooperation mit dem Literaturhaus Freiburg und dem Institut für Sagenhaftes.
Alle Buch-Buden werden von Patinnen betreut. Zudem gibt es Lesungen. Anfang 2026 waren der Autor Arne Bicker und der Musiker/ Songwriter Oliver Scheidies in der Anlaufstelle für Haftentlassene zu Gast. Im November wird Petra Gack wieder nach Weingarten zu einer szenischen Lesung kommen.
Bei dem Projekt geht es auch um Upcycling alter Regale und Recycling von Büchern: Aus nicht mehr benötigten Möbeln werden Regale gebaut. So wird Nachhaltigkeit doppelt erlebbar – ökologisch durch Wiederverwendung von Ressourcen und kulturell durch den offenen Austausch von Literatur.

Leitung: Rena Hempen, Reinhild Dettmer-Finke

Wo Sie uns finden

Haben wir Sie neugierig gemacht? Wollen Sie mitarbeiten? Sprechen Sie uns gerne an:
In unserer Geschäftsstelle in der Kaiser-Josef-Straße 268 erwartet Sie Friederike Zimmermann jeweils dienstags von 9-13 Uhr und donnerstags von 14-17 Uhr

Tel: 0761 12023107

Mail: geschäftsstelle@freiburger-buergerstiftung.de

Folgen Sie uns im Web unter freiburger-buergerstiftung.de, auf Facebook oder Instagramm unter FreiburgerBürgerstiftung.

Impressum

V.i.S.d.P: Freiburger Bürgerstiftung
Redaktion: Thomas Hauser, Friederike Zimmermann, Antje Reinhard
Fotos: Britt Schilling, Sigrid Faltin, Reinhild Dettmer-Finke, Marc Doradzillo, Hanna Lehmann, LeftLane Media

Treuhandstiftungen

Die FBS betreut bislang drei Stiftungen unter ihrem Dach.

Strandkorbstiftung

Sie wurde 2008 vom Ehepaar Reinhild Dettmer-Finke und Volker Finke gegründet. Sie fördert Bildung und soziale Kompetenz besonders für Kinder und Jugendliche sowie vielfältige kulturelle Zwecke.

Immentalstiftung

Sie fördert viele Zwecke, z.B.: Wissenschaft und Forschung, Bildung und Erziehung, Naturschutz, Hilfe für bedürftige Personen. Sie wurde 2011 vom Ehepaar Sabine und Carsten Sommer gegründet.

Heliotrop-Stiftung

Hanna Lehmann und Rolf Disch haben 2025 unter dem Dach der FBS die Heliotrop-Stiftung mit dem Stiftungszweck Zukunft und Nachhaltigkeit gegründet.

Wie Sie helfen können

Auch Ehrenamt braucht effiziente Strukturen und Geld. Die Geschäftsstelle muss den Alltag bewältigen, Anlaufstelle für Zeitstifter*innen sein und diese unterstützen. Zudem brauchen wir Mittel, um Engagement und Projekte innerhalb und außerhalb der Stiftung initiieren und ermöglichen zu können. Bitte helfen Sie mit. Mit Spenden, Zustiftungen, Treuhandstiftungen oder Vermächtnissen. Sprechen Sie uns gerne an.
Hier gehts direkt zur Spende:

VoBa: DE44 6809 0000 0023 3903 02
GLS: DE14 4306 0967 7999 7770 00